

viele Briefe in GELLERT's Werken, sondern sie schrieb auch ein Trauerspiel bey einem tragischen Vorfalle in Dresden 1779. *Gel. T. 7. B.* Eine andere ist FRDR. CAROLINE SCHLEGEL im 10 B.

## XVI. Grammaticische Schriftsteller.

Es ist zu bedauern, dafs der Vorsatz, den man vor verschiednen Jahren gefafst hatte, eine Hauptgesellschaft der deutschen Sprache in meinem Vaterlande zu errichten, noch nicht ist ausgeführt und realisirt worden; da bereits in England, Frankreich, Spanien und andern Ländern Academien der Muttersprachen bestehen. Nach Friedrichs des Grofsen Tode, schien die Berlinische Academie der Wissenschaften etwas Aehnliches Willens zu haben, allein bey allem Eifer konnte es doch nicht bewerkstelligt werden, und die

Sein Vater starb als Pastor zu Lausig bey Colditz, und war vorher Pred. zu Necknitz bey Oschatz, wo er 1732 geb. wurde. Er studirte zu Borna, Grimma und Leipzig, wo er 1753 Baccal. Philos. und 1755 Mag. wurde. (*Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig 1751—1756. S. 368 und 510.*) Er nannte sich Luscauiensis, oder von Lausig, auf folgendem Bogen: FRID. VOLGANGO REIZIO, *amicitiae causa, elegia philica, praemissa patris oda alcaica.* Lips. 1757. 8. Er fehlt im *gel. Teutschl.* Im August 1771 wurde er zu Leipzig ordinirt und confirmirt.